



ZUR KUR MIT DEM GEIST

Auf der Suche nach dem nackten Begreifen seines Selbst oder seines Nicht-Selbst – oder wem oder was auch immer, stößt man schnell auf ein massives Hindernis, mit dem man lange leben muss. Kann man sich wirklich mit diesem Körper identifizieren? Buddha lehrt glücklicherweise: Nein! Um es kurz zu machen, am Ende der Suche nach dem wahren Ich bleibt irgendwie das Denken übrig. Als modebewusste Ästheten sollten wir uns daher fragen: Wie kriege ich mein Denken schön? Buddha rät: Durch die altruistische Geisteshaltung. Wenn's schön macht?! Sicher, dem Straßenbild durchschnittlicher deutscher Großstädte stünde dieser Look besser als das ewige Einheits-Ego, das angeblich eine westliche kulturelle Errungenschaft ausmacht. Sie wird nicht überall als solche gleich verstanden. Ich teilte mal ein Hotelzimmer in Delhi mit einer reizenden Tibeterin, die aus einer sehr abgelegenen Ecke der Welt stammte. Ihre Beine schmerzten durch die lange Busfahrt, also ließ ich ihr ein Fußbad ein und schaltete zu ihrer Unterhaltung den Fernseher an. Hundemüde sackte ich weg. Nach einer Weile blinzelte ich durch meine halbgeschlossenen Lider und sah auf dem Gesicht der Frau das blanke Entsetzen. Was war los? Im Fernsehen lief eine Modenschau aus Paris: Mädchen schleppten sich mit unsäglicher Trauermiene äußerst düster- es war die Zeit des Heroin-Chic – und seltsam mehr oder weniger gekleidet stak-sig über den Laufsteg. Der Tibeterin erschien es, als würden Gefangene vorgeführt, irgendetwas ganz Furchtbares, Demütigendes ging da vor sich. Diese armen, unglücklichen Frauen! Wie jetzt angesichts der Bilder erklären, um was es sich wirklich handelte, Lebensgefühl, Kleidung, Luxus... Mir wurde nicht recht geglaubt. Tatsächlich trägt man bei uns seit Jahrzehnten einen ollen Hut: Irgendwann hat mal jemand Stärke missverstanden und sich stattdessen einen mürrischen Ausdruck mit kratzig-gestrickter Unnahbarkeit aufgesetzt. Das wird seither endlos kopiert, lässt uns aber aussehen, als hätten wir kollektiv was Falsches gegessen. Zeit für was Neues, für Detox, gönnen wir uns endlich die Wellness, die uns zusteht: morgens eine intensive Behandlung mit Leerheit, dann eine Rundum-Massage, ein Baden in Wohlwollen, Mitgefühl, Mitfreude und Liebe. Es geht hier nicht um ein faltenfreies kosmetisches Weltverbesserer-Lächeln, sondern um reine, durchdringende Heiterkeit! Das braucht professionelle Unterstützung. Die Artikel dieses Heftes zu genau den Themen, Suche, Transformation und Erfüllung, drücken es komplexer und komplizierter aus – muss ja sein – aber im Grunde beschreiben sie alle Dr. Buddhas tiefenwirksame Geistes-Ertüchtigungs-Therapie, die von lästigen Gebrechen wie Stilllosigkeit, Schwäche, Tod und Frustration befreit. Ein besonderer Style – old-school, aber genial. Kostet fast gar nix, macht aber nachweislich glücklich und schön.

Allen wunderbaren Mitwirkenden von Herzen Dank!